

Datum

09.02.2024

Drucksache Nr.

**2024/0081**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	06.03.2024	Entscheidung

## Betreff

### Evaluation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Netzwerkarbeit

#### Beschlussvorschlag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Evaluation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Netzwerkarbeit zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Empfehlung des Unterausschusses, die Zielgruppe der Jugendlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stärker in den Blick zu nehmen, zur Kenntnis.
3. Er beschließt die Optimierung der Infrastruktur und die Ausstattung der „Insel“ im Stadtteil Ebel mit festen Personalkapazitäten im Umfang einer halben Stelle (19,5 Std./wöchentl.).
4. Er beschließt die Schließung des Hauses Dingsda im Stadtteil Eigen.

#### Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: keine

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Die finanziellen Mittel für die Personalausstattung in der Insel können durch Einsparungen infolge der Schließung des Hauses Dingsda sowie durch die Nutzung von Personalressourcen im Spielraum bereitgestellt werden.

## **Problembeschreibung / Begründung**

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung mit Beschluss vom 09.03.2022 mit der Durchführung einer umfassenden und systematischen Qualitätsanalyse der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Netzwerkarbeit. Er beruft gleichzeitig einen Unterausschuss ein, der diesen Gesamtprozess beratend begleiten soll.

Nunmehr liegt der Evaluationsbericht vor. Er ist in den Jahren 2022 und 2023 in mehreren Sitzungen durch den Unterausschuss beraten und begleitet worden.

In seinem Fazit stellt der Bericht zusammenfassend folgende Ergebnisse und Handlungsbedarfe fest:

### **Infrastruktur optimieren**

- Die OKJA für die Altstadt wird auf Grundlage der durchgeführten Bedarfsanalyse neu konzipiert.
- Es muss auf Grund von fehlenden, festen Personalstellen für die städtischen Einrichtungen Haus Dingsda und Insel eine Optimierung vorgenommen werden. Wenn beide Einrichtungen weiter betrieben werden sollen, würde die Installierung mindestens einer Vollzeitstelle zur Erreichung der definierten Mindeststandards (eine halbe Stelle pro Einrichtung) notwendig. Das ist bei der aktuellen Haushaltslage für das Jahr 2024 nicht durchsetzbar. Überlegenswert ist folglich die Schließung des Haus Dingsda im Eigen sowie die Nutzung der dauerhaft freien Personalressourcen (ca. 20%) im Spielraum. Durch die freiwerdenden Mittel (Honorar/Personal- und Betriebsmittel) würde eine halbe Stelle für den Betrieb der Insel im Stadtteil Ebel finanzierbar.

Das Haus Dingsda ist seit Errichtung des Neubaus an der Grundschule Rheinbaben ein Teil dieses Gebäudes, der keine Alleinnutzung durch die Offene Arbeit mehr ermöglicht. Die Doppelnutzung konterkariert die selbstbestimmten Aneignungsbedürfnisse der jungen Besucher\*innen und macht die Herstellung einer entsprechenden Atmosphäre und das Vorhalten von attraktiven Angeboten nahezu unmöglich. Hinzu kommt eine hohe Personalfuktuation, da hier ausschließlich mit Honorarkräften gearbeitet werden muss. Im Eigen gibt es außerdem die „OT Eigen“, die ebenfalls mit jungen Menschen arbeitet.

Die Insel im Stadtteil Ebel wird dagegen gut besucht und ist in diesem, in sich geschlossenem Stadtteil die einzige Offene Einrichtung mit niederschweligen Zugängen für Kinder. Sie ist hier unverzichtbar und muss erhalten, bzw. gestärkt werden.

### **Umsetzung und Prüfung von notwendigen bereits definierten Mindeststandards aus den Leistungsvereinbarungen**

- Reflexion über den Bedarf von Öffnungszeiten an Wochenenden
- Jahresplanung und Evaluation unter Beteiligung der Zielgruppen einhalten und dazu Methoden entwickeln
- Profilbildung in den Offenen Einrichtungen diskutieren und ggf. definieren
- Fortbildungsvoraussetzungen, -bedarfe und -formate prüfen und realisieren

### **Aufbau eines Berichtswesens/Qualitätsentwicklung**

- Festlegung von Kriterien und Parametern für ein Berichtswesen unter Berücksichtigung der geforderten Daten für die Strukturdatenerhebung des Landes
- In regelmäßigen Abständen Evaluation der OKJA durchführen und Impulse für eine Weiterentwicklung aufgreifen

### **Zielgruppen**

- Wie kann eine Stärkung der Jugendarbeit erfolgen?
- Wie werden Kinder und Jugendliche erreicht, die sich im Öffentlichen Raum aufhalten? Mobile Jugendarbeit?
- Braucht die Offene Kinder- und Jugendarbeit mehr Projektangebote für spezifische Zielgruppen, z.B. Mädchen, junge Menschen mit besonderen Interessen?

### **Arbeit der städtischen Netzwerker**

- Austauschplattformen entwickeln und gemeinsame Treffen sowohl auf gesamtstädtischer Ebene als auch in den einzelnen Netzwerkgebieten („Runde Tische“) organisieren
- Jahresplanung und Evaluation für den eigenen Arbeitsbereich kontinuierlich weiterführen
- Intensivierung der Vernetzung der OKJA mit Schulen vornehmen, Kooperationsstrukturen mit dem Offenen Ganztage, der Schulsozialarbeit, den Familienzentren fördern
- Konzepte für jedes Netzwerkgebiet unter Einbezug der dortigen Akteure und unter Beteiligung von jungen Menschen entwerfen, Sozialraumkonzepte/Sozialraumentwicklung
- Zusammenarbeit und Unterstützung der Einrichtungen zur Einhaltung der Leistungsvereinbarung
- Evaluationsprozesse der Einrichtungen für die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen und begleiten

### **Neuen Herausforderungen begegnen und Maßnahmen umsetzen**

- Digitalisierung permanent für die Offene Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickeln
- Die nach wie vor wichtige Beziehungsarbeit weiterhin stärken
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen fördern
- Permanente Flexibilität in der Arbeit vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels beibehalten und in diesem Zusammenhang das Selbstverständnis der OKJA in der gesellschaftlichen „Zeitenwende“ (Krisen, Pandemien, Katastrophen) schärfen
- Kinderschutzstrategien ausbauen/institutionelles Schutzkonzept unter Mitwirkung des Netzwerkkoordinators „Kinderschutz“ entwickeln und installieren
- Barrierefreiheit der Einrichtungen und Angebote hinterfragen und Kriterien dafür entwickeln
- Rahmenbedingungen zur ganzheitlichen Förderung von Kindern mit und ohne Behinderungen prüfen und verbessern
- Stärkung der Perspektive und Belange von jungen Menschen aller sexueller Identitäten (LGBTQIA+).

### **Verbindliches Verfahren**

- Optimierung der Nutzung von zur Verfügung stehenden Ressourcen durch eine Anpassung des Konzeptes zum „Verbindlichen Verfahren“ und einer verbesserten Informationsarbeit.

### **Einzelgespräche mit den Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen**

Das Jugendamt hat im Rahmen der Evaluation Kenntnisse über Stärken und Schwächen der einzelnen Einrichtungen gewonnen. Diese sind auf Grundlage des Beschlusses im JHA vom 09.03.2022 nicht veröffentlicht worden, müssen aber perspektivisch in bilateralen Gesprächen mit den betreffenden Einrichtungen aufgearbeitet werden und zu einer Anpassung und Optimierung der Arbeit führen. Hier geht es insbesondere um ein Hinwirken auf die Einhaltung von Mindeststandards, die in den Leistungsvereinbarungen definiert sind.

In der Sitzung vom 08.02.2024 hat sich der Unterausschuss eingehend mit dem Evaluationsbericht und den Ergebnissen auseinandergesetzt. Er unterstreicht die Notwendigkeit einer Stärkung der Offenen Arbeit und der Netzwerkarbeit im Hinblick auf die Zielgruppe der Jugendlichen und begrüßt die bereits geplanten Projektvorhaben der

Netzwerker\*innen im Frühjahr / Sommer dieses Jahres für die Zielgruppe der Jugendlichen. Hier sollen in Vernetzung und Kooperation mit freien Trägern, Verbänden und Vereinen Bewegungs- und Sportangebote auf dem Berliner Platz umgesetzt werden.

Welche Zielsetzungen für eine mittel- und langfristige Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Netzwerkarbeit aus den vorliegenden Ergebnissen der Evaluation entwickelt werden sollen, bzw. können, bleibt vor dem Hintergrund der noch unbekannt Dimensionen der notwendigen Haushaltskürzungen bewusst offen. Sobald diese beschlossen sind, können realistische und umsetzbare Weiterentwicklungen oder notwendige Umstrukturierungen erfolgen, die Beratungen fortgesetzt werden und richtungsweisende Impulse für den neuen Kinder- und Jugendförderplan geben.

Alexius-Eifert

Anlage(n):

1. Evaluation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Netzwerkarbeit